

Frankfurter Neue Presse, 28. Februar 2019 (S.10)

Lebenshilfe bietet für insolventen Verein

Behindertenhilfe Bis heute kann man Angebote des CeBeef abgeben

Heute werden zwei Angebote erwartet für den Kauf des insolventen Clubs für Behinderte und ihre Freunde (CeBeef). Die Entscheidung trifft der Gläubigerausschuss.

Frankfurt. Um zehn Tage wurde die Bieterfrist verlängert. Statt am 18., ist jetzt am heutigen 28. Februar der letzte Tag für Angebote zur Übernahme des insolventen CeBeef.

Der Gläubigerausschuss des vor zwei Jahren in die Insolvenz in Eigenverwaltung eingetretenen CeBeef hatte im Dezember entschieden, das Licht nicht auszuknippen: Die Auflösung des Geschäftsbetriebs wurde aufgeschoben, um Käufer zu suchen. Schon damals gab es zwei interessierte Unternehmen: Das Berliner Pflegewerk und die Lebenshilfe Frankfurt. Informedell galt die Lebenshilfe als gemeinnützige Organisation als Favo-

rit. Die Entscheidung jedoch, wer den Zuschlag bekommt, fällt der Gläubigerausschuss. Darin sitzen Vertreter der Bank, der Agentur für Arbeit, der Arbeitnehmer, ein Rechtsanwalt und ein Vertreter des Paritätischen Wohlfahrtsverbands.

Die Lebenshilfe Frankfurt kündigte gestern an, am heutigen Donnerstag ihr Angebot zu unterbreiten. „Es wird per Fahrradbote bei der Kanzlei abgeliefert und per Mail versendet“, sagte der Vorstand Volker Liedtke-Bösl. Geht es nach ihm, wird der CeBeef mit sämtlichen Dienstleistungen und 610 der 620 Mitarbeitern übernommen. Nur Teile der Verwaltung könnten außen vor bleiben. „Die Dienste des CeBeef für Menschen mit Behinderung dürfen nicht wegfallen“, fordert der Lebenshilfevorstand. Der CeBeef hilft Menschen mit Behinderungen, insbesondere in der Schulbegleitung sowie bei Pflege und Assistenz.

Im Oktober 2018 war die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi auf die Lebenshilfe zugekommen. Der CeBeef solle verkauft werden, hatte der Gläubigerausschuss beschlossen. Zwei Jahre nach der ersten Insolvenzmeldung 2016 konnte der Verein die Schieflage nicht in Eigenregie abwenden. Auch das Jahr 2018 schloss er mit roten Zahlen ab. Das Weihnachtsgeld und Überstunden der Mitarbeiter konnten nicht ausbezahlt werden.

In ihrem Angebot benennt die Lebenshilfe nach eigenen Aussagen ganz konkrete strukturelle Lösungen, die eine ausgeglichene Haushaltsführung möglich machen und die Weiterführung der Dienste langfristig sichern. Die Lebenshilfe könne die Weiterführung des CeBeef gut mit den eigenen Vereinszielen verbinden. Bereits heute bieten die Lebenshilfe Frankfurt für 100 Kinder Schulbegleitung an und könnte das Angebot mit 300 zusätz-

lichen Assistenzen weiterentwickeln. Der Bereich Pflege und Assistenz des CeBeef passt zur Zielsetzung, inklusive Wohnangebote auch für Menschen mit schweren Behinderungen zu etablieren.

Den CeBeef und die Lebenshilfe verbinde auch ihre Entstehungsgeschichte aus der Selbsthilfe. Beide Organisationen wurden als Verein gegründet. Als gemeinnütziger Träger stehe die Lebenshilfe als Non-Profit-Einrichtung für einen kooperativen Führungsstil und wolle die Teilhabe von Menschen mit Behinderung weiterentwickeln.

Sabine Eickmann, Geschäftsführerin des CeBeef, zeigte sich erleichtert: „In den vergangenen Wochen waren Vertreter beider Bieter bei uns, haben die Abläufe angeschaut.“ Sie gehe davon aus, dass auch das Berliner Pflegewerk heute ein Angebot abgibt. Der Geschäftsführer des Pflegewerks war gestern nicht zu erreichen.

lys